

Ergebnis-Protokoll

Betreff:	Blitzlicht-Konferenz „Klimaschutz und -anpassung“	Am:	02.02.2022
Verfasser:	ISA – Frau Obermeyer		
Datum Protokoll:	09.03.2022		
Teilnehmende:	Frau Schiller / Amt Umwelt- und Stadtplanung Herr Beutner / Amt Umwelt- und Stadtplanung Frau Bauer / Amt Umwelt- und Stadtplanung Frau Neudorfer / Stabstelle Klimaschutz Herr Makurath / OB der Stadt Ditzingen Frau Leyh / ISA Frau Obermeyer / ISA	11 Bürger:innen	
Anhänge:	ISEK Ditzingen_Blitzlicht-Konferenz_05 Klimaschutz und -anpassung.pdf		

In der Blitzlicht-Konferenz präsentierte Frau Leyh auf Grundlage der Präsentationsdatei „ISEK Ditzingen_Blitzlicht-Konferenz_05 Klimaschutz und -anpassung.pdf“ das Vorgehen und das Ziel des ISEKs im Allgemeinen und gab anschließend einen Überblick über die gewonnenen Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse.

Im interaktiven Teil moderierte Frau Leyh mittels unten genannter Impulsfragen durch die Blitzlicht-Konferenz. Anmerkungen und Anregungen der Bürger:innen wurden in der unten dargestellten Tabelle erfasst.

Thema	Umfrage – Stimmen vor Ort	Ergebnis	Weitere Anmerkungen zum Thema
Haben Sie das Gefühl, dass in Ditzingen genug für den Klimaschutz getan wird? Wie und wo?	Ja Nein	(1/11) 9% (10/11) 91%	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Fragstellungen der Bürgerschaft: Wo können mehr Grünflächen sein? Wo verbrauchen wir zu viel Energie? Wie können die Bürger:innen klimabewusster leben? → Paradigmenwechsel notwendig • Immenser Fußabdruck durch den Lebensstil der Gesellschaft • Viele Stellen in Ditzingen, wo kein Grün ist z.B. am Bahnhof oder an der Theodor-Heuglin-Schule • Thema Suffizienz: Energie gar nicht erst verbrauchen, von vornherein sparen z.B. als Stadt der kurzen Wege → Nutzungen zusammen bringen, um Fahrwege zu reduzieren • Keine Baumschutzsatzung in Ditzingen → Baumkataster städtischer Bäume ist aber vorhanden (über 4,5 Tsd. Bäume sind erfasst)

			<ul style="list-style-type: none"> • Ein Wald fehle z.B. zwischen Ditzingen und Autobahn, Baumpflanzungen möglicherweise auf Restflächen → Kein Wald möglich, da Ditzingen im Strohgäu liegt, Schattenwurf beeinträchtigt landwirtschaftlichen Ertrag • 1001-Bäume-Programm → In fünf Jahren bisher 700 Bäume gepflanzt • Idee: mehr Biodiversität z.B. durch Pflanzung von Hecken zwischen den Feldern → Artenvielfalt stärken • Baumbestand schützen vor möglichen Fällungen z.B. durch Prämierung/ Medaillen/ öffentliches Lob • Zum Thema Starkregen und Erosion werden Maßnahmen ergriffen (u.a. Hochwassergefahrenkarte in Zusammenarbeit mit dem Land BW)
Wo halten Sie sich gern im Sommer auf?	Im Wald Im Park Auf den Feldern Im eigenen Garten In der Innenstadt Auf dem Sportplatz An der Glems An der Lehmgrube An einem anderen Ort (Streuobstwiesen)	(8/8) 100% (4/8) 50% (1/8) 13% (8/8) 100% (0/8) 0% (0/8) 0% (3/8) 38% (0/8) 0% (1/8) 13%	
Welche Angebote/ Förderungen/ Unterstützung brauchen Sie, um sich mit dem Thema erneuerbare Energien bzw. energetischer Sanierung auseinander zu setzen?	<ul style="list-style-type: none"> • Unabhängige Beratung • Fördergelder • Beratung, evtl. Hürden im Bebauungsplan überwinden • Möglichkeiten für Gemeinschafts-/Bürgerprojekte • Realisieren, dass Ditzingen neue erneuerbare Energie braucht • Alle auch privaten Maßnahmen abschreibungsfähig machen • Gute Beratung, Förderung, lange Planungssicherheit (nicht wie beim EEG) • Kosten sind das Haupthindernis • Mehr Stadtgrün gewünscht • Mehr Handwerker, die Anlagen installieren oder sanieren • Investitionsprojekte für erneuerbare Energien, sowie bessere politische Rahmenbedingungen für solche Projekte 		
Weitere Anmerkungen zum Thema allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • Die sieben in der Analyse betrachteten Themenfelder greifen viel stärker ineinander → Zu viel läuft parallel ohne die Auswirkungen der Klimaeffekte zu beachten • Gewisse Dichte an Menschen notwendig, um Nutzungen (z.B. Einzelhandel) anzubieten 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Großes Thema: Problembewusstsein → Aufklärungsarbeit über klimatischen Wandel z.B. in Schulen, um Bewusstsein über zukünftige Auswirkungen zu stärken • Landwirtschaft als Kulturgut • Idee: Bürgerkraftwerke (Energie gemeinsam sparen) • Verkehr reduzieren durch Generierung von kurzen Wegen • Co-Working-Angebot in Wohnortnähe (z.B. wenn die eigene Wohnung nicht groß genug ist für einen Home-Office-Platz) und/ oder in S-Bahn-Nähe → Nutzung am Abend z.B. durch VHS-Kurse • Jede Form beitragend zum Klimaschutz ist sinnvoll: z.B. riesige Solaranlagen, Bäume, Nutzung von Abwärme aus dem Gewerbe • ÖPNV zum Großteil nicht ausgenutzt (u.a. in Richtung Gewerbegebiet) → ÖPNV-Angebot entsprechend Bedarf (z.B. größeres Angebot zu Stoßzeiten) • Neubaugebiete als Blaupause: z.B. Abwärme durch Abwasser, Car-Sharing in neuen Quartieren integrieren, Nahwärmeversorgung in Quartieren (als zentrales Heizkraftwerk) • Verweis auf Online-Veranstaltung „Strategische Wärmeplanung in Ditzingen“ in Bezug auf Wärmeplanung im Quartier • Idee: Sammelaufträge generieren z.B. quartiersweise Sanierungsmaßnahmen bündeln als ein Großauftrag für Handwerker
Zusammenfassung	<ul style="list-style-type: none"> • Thema Suffizienz mittels Stadt der kurzen Wege (z.B. Möglichkeiten für Co-Working in Wohnortnähe) • Problembewusstsein stärken • Ausbildung / Stärkung von Grünraum • Gemeinschaftliches Bürgerkraftwerk <p>→ Klimaschutz individuell und gemeinsam betrachten und angehen</p>